

## Neues aus dem Wahlkreisbüro von Michael Henrich MdB

Datum: 30. September 2011

---

### „Koalitionsmehrheit bei den Maßnahmen zur Rettung des Euro – ein wichtiges Signal für die Bürgerinnen und Bürger“



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

die öffentliche und auch die parlamentarische Debatten zu den Euro-Rettungsmaßnahmen wurden breit geführt. Eine Flut an Zuschriften mit der Bitte, ich solle mich gegen das Stabilisierungspaket aussprechen, habe ich in den letzten Wochen erhalten. Am Donnerstag hat der Bundestag nun mit breiter Mehrheit seine Zustimmung erteilt: 523 Abgeordnete stimmten dem Gesetz zu, 85 dagegen und 3 enthielten sich der Stimme.

Ich selbst habe dem Rettungspaket zugestimmt, denn die Krise Griechenlands birgt eine Ansteckungsgefahr für andere, finanzschwache Länder, wie Irland, Italien, Spanien und Portugal. Zum derzeitigen Zeitpunkt hätte ein Ausfallen Griechenlands unmittelbare Folgen für die genannten Staaten. Das wiederum würde verheerend auf unser

Bankensystem und die deutsche Wirtschaft durchschlagen.

Doch nicht nur die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis und aus ganz Deutschland haben sich intensiv mit der Frage, wie der Euro-Rettungsschirm ausgestaltet werden sollte, auseinandergesetzt. Europa und die ganze Welt haben in den letzten Tagen nach Berlin geschaut und wollten sehen, wie eine der wichtigsten Wirtschaftsnationen der Welt mit dieser Frage umgeht. Dabei sollte es uns zu denken geben, dass die kritische Haltung gegenüber dem ESFS international – insbesondere auch in den USA – auf Unverständnis stößt. Gestern hat die Regierungskoalition das Vorhaben nun mit 315 Stimmen befürwortet. Damit wurde die Kanzlermehrheit erreicht und die Frage nach dem Zusammenhalt der Koalition zunächst positiv beantwortet. Auch wenn es 15 Abweichler in den Regierungsfractionen - zehn Nein-

Stimmen und eine Enthaltung bei der Union, 3 Nein-Stimmen und eine Enthaltung bei der FDP – gegeben hat, so ist das Erreichen von mehr als der Hälfte der vorhanden Stimmen ein positives Zeichen. Ein Nicht-Erreichen der Kanzlermehrheit wäre als starker Vertrauensverlust für Kanzlerin Angela Merkel gedeutet worden.

In der jetzigen Phase ging es im Kern auch darum, ob unser angeschlagenes Regierungsbündnis wieder mehr zueinander findet. Einheit und Geschlossenheit müssen sich vor allem beim wichtigsten Thema der nächsten Jahre zeigen. Das Ansehen Deutschlands in der Welt hätte gelitten, wäre die Entscheidung anders ausgefallen.

Noch wichtiger ist aber das Signal an die Bürgerinnen und Bürger in diesem Land: Die Koalition hat mit dieser Entscheidung Verantwortungsgefühl und Zusammenhalt bewiesen. Das sollte wieder mehr Vertrauen schaffen für die kommenden zwei Jahre, in denen noch weitere wichtige Entscheidungen anstehen werden.

Mit freundlichen Grüßen aus Berlin  
Michael Hennrich

## Aktuelles aus der Tagespolitik:

### Reform des Bundeswahlgesetzes

Deutschland brauchte ein verändertes Bundeswahlrecht, so hat es das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil im Juli 2008 festgelegt. In ihrem Urteilsspruch bemängelten die obersten Richter das sogenannte negative Stimmengewicht, weil ein Zuwachs an Zweitstimmen zu einem Verlust an Sitzen der Landeslisten oder ein Verlust an Zweitstimmen zu einem Zuwachs an Sitzen der Landeslisten führen könne.

Seitdem wurde intensiv debattiert und am 29. September 2011 auch reformiert, denn gestern wurde die Reform des Bundeswahlgesetzes im Deutschen Bundestag verabschiedet.

Die Koalition war sich einig, dass man den Kernbestand unseres bewährten Wahlsystems nicht komplett auf den Kopf stellen darf, wie die Opposition es forderte, sondern ein verfassungsfestes Wahlrecht auf bewährter Grundlage nötig ist. Durch die Abschaffung der Landeslistenverbindung ist der Effekt des negativen Stimmengewichts ausgeräumt worden.

An dieser Stelle sei kurz erklärt, was eine Landeslistenverbindung ist. Eine Listenverbindung ist ein Zusammenschluss von Listen zu einer größeren Einheit, die bei einer Wahl antritt. So schließen sich bei der Bundestagswahl die Landeslisten einer Parteien zu eine „Bundesliste“ zusammen und treten im ersten Schritt der Sitzzuteilung als eine Liste auf. Im zweiten Schritt erfolgt dann eine Unterverteilung auf die einzelnen verbundenen Listen.

Zudem wird mit unserem Gesetz eine tendenzielle Reduzierung der Überhangmandate erreicht. Die bewährte Struktur unseres personalisierten Verhältniswahlrechts mit der eigenständigen Bedeutung von Erst- und Zweitstimme bleibt dagegen erhalten.

Einer Änderung des Wahlrechts im Konsens hat sich die Opposition verweigert, die Reformvorschläge der Opposition hätten zu gravierenden Verfassungsproblemen geführt oder aber wären das Problem des sogenannten negativen Stimmrechts erst gar nicht angegangen. Unser Wahlsystem hat seit der ersten Bundestagswahl im Jahre 1949 mit den im Laufe der Zeit erfolgten Veränderungen zu einer im Wesentlichen proportionalen Sitzverteilung, zu stabilen Regierungen und zum Einzug neuer Parteien ins Parlament geführt. Es gewährleistet also einen handlungsfähigen sowie stabilen Deutschen Bundestag und stellt einen fairen Interessenausgleich der großen und kleinen Parteien dar.

Deshalb bestand kein Grund, das Wahlrecht komplett zu ändern, es musste am bewährten Wahlrecht festgehalten werden und das Problem des negativen Stimmengewichts ist durch die Abschaffung der Landeslistenverbindung behoben worden.

Nähere Informationen zum neuen Bundeswahlgesetz können unter <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/070/1707069.pdf> und unter [http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2011/33689838\\_kw10\\_de\\_wahlrecht/index.html](http://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2011/33689838_kw10_de_wahlrecht/index.html) abgerufen werden.

## **Michael Hennrich zum Tag der Deutschen Einheit**

Am 3. Oktober jährt sich der Tag der deutschen Einheit zum 21. Mal. Für den CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Hennrich ist der Jahrestag auf der einen Seite Grund zum Feiern, auf der anderen Seite aber auch Anlass zu kritischer Betrachtung.

„Die Wiedervereinigung war eine historische Chance und es war gut, dass die Deutschen in Ost und West sie genutzt und sich zugleich den damit verbundenen Herausforderungen gestellt haben“, ist er überzeugt. Dass 21 Jahre später noch nicht alle Probleme gelöst seien, könne man nicht erwarten. Viele Aufgaben seien auf der anderen Seite aber auch bewältigt worden. So könne man deutliche Erfolge auf dem Arbeitsmarkt verzeichnen. Die Infrastruktur der östlichen Bundesländer habe erhebliche Investitionen erfahren und sei überwiegend auf einem mehr als respektablen Stand. Die Menschen könnten sich auf eine gut funktionierende Verwaltung, Bildungseinrichtung, Polizei, Rettungsdienste und vieles mehr verlassen.

„Noch wichtiger als diese eher materiellen Verbesserung ist jedoch die gewonnene Freiheit, die wir uns auch in den westlichen Bundesländern gerade an einem solchen Tag in Erinnerung rufen müssen“, so Hennrich. Diese Freiheit und der Frieden in Europa sind unser höchstes Gut. Schließlich ist die Deutsche Einheit auch das eindrucksvolle Zeichen für den überwundenen Ost-West-Konflikt vergangener Jahrzehnte “

Deutschland und seine Bürgerinnen und Bürger hätten gezeigt, wie sie Umbrüche meistern können. Das könne nicht genug hervorgehoben werden, betont der CDU-Bundestagsabgeordnete. „Gerade in der aktuellen Situation in Europa brauchen wir den Mut und das Selbstvertrauen uns neuen Herausforderungen in einer sich rasant verändernden Welt zu stellen. Denn wir in Deutschland haben ein hohes Maß an Verantwortung für Europa.“

### **Michael Hennrich in der Presse:**

- **Nürtinger Zeitung vom 30.09.2011: „Hennrich für Rettungspaket“**

<http://www.ntz.de/index.php?action=shownews&id=1161023>

Diese Pressemitteilung ist im Anhang für Sie beigefügt

## Neu im Internet:

Ich möchte Sie diesmal gerne auf die Sonderausgabe von "Fraktion direkt", dem PDF-Newsletter der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, hinweisen.

<http://www.cducsu.de/GetMedium.aspx?mid=2585>

In den vergangenen Monaten hat es Europa mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung geschafft, den Euro stabil zu halten. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten haben unsere Währung nicht in die Knie gezwungen. Das ist ein Erfolg. Die christlich-liberale Koalition hat bei der Ausgestaltung der Rettungsmaßnahmen im Interesse Deutschlands und Europas gehandelt. Die Anstrengungen müssen aber in ganz Europa fortgesetzt werden. Der nun beschlossene Rettungsschirm EFSF ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Stabilisierung des Euro.

In 15 Fragen und Antworten sollen in dieser Sonderausgabe von "Fraktion direkt" die wichtigsten Aspekte der Euro-Schuldenkrise erläutert werden.

## Termine:

- Samstag, 01. Oktober 2011, 19.30 Kreisblaskonzert des Blasmusikverbandes Esslingen e.V in der Gemeindehalle (Sportforum) Grossbettlingen
- Sonntag, 02. Oktober 2011, 14.00 Uhr Besuch des Obst- und Gartenbauvereins Notzingen e.V. - 10. Apfelkuchenfest im Bürgerhaus Wellingen
- Sonntag, 02. Oktober 2011, 16.30 Uhr Besuch des Tischtennispiels TTC Frickenhausen gegen Hanau
- Montag, 03. Oktober 2011, 11.00 Uhr CDU Filderstadt Mitgliederehrung im Rathaus in Sielmingen
- Montag, 03. Oktober 2011, 17.00 Uhr Bürgerempfang der CDU LE in der Filderhalle in Leinfelden
- Mittwoch, 05. Oktober 2011, 9.00 Uhr Gespräch mit der Leitung der Volkshochschule in Kirchheim
- Donnerstag, 06. Oktober 2011, 16.00 Uhr Gespräch mit einer Besuchergruppe aus dem Wahlkreis im Reichstag in Berlin
- Donnerstag, 06. Oktober 2011, 20.00 Uhr Gespräch mit Prof. Diercks zum Thema Arzneimittelpolitik
- Freitag, 07. Oktober 2011, 10.00 Uhr Weinbergsrundgang in Neuffen
- Freitag, 07. Oktober 2011, 19.30 Uhr Kreisparteitag der CDU im Brauhaus zum Waldhorn, Historischer Festsaal, Neckarstr. 25, Plochingen
- Montag, 10. Oktober 2011, 11.00 Uhr Gespräch mit einer Besuchergruppe des Musikvereins Neidlingen im Reichstag
- Montag, 10. Oktober 2011, 12.30 Uhr Gespräch mit Dr. Hess, gemeinsamer Bundesausschuss

- Dienstag, 11. Oktober 2011, 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung der CDU Steinenbronn mit Neuwahlen im Gasthaus Krone in Steinenbronn
- Mittwoch, 12. Oktober 2011, 14.00 Uhr Pressegespräch mit Ärzten beim Teckboten
- Mittwoch, 12. Oktober 2011, 20.00 Uhr Teilnahme an einer Diskussion mit Bürgerfragerunde im Evangelischen Gemeindehaus Neckartenzlingen
- Donnerstag, 13. Oktober 2011, 10.00 Uhr Redaktionsbeiratssitzung Haus und Grund in Stuttgart
- Freitag, 14. Oktober 2011, 19.00 Uhr Einweihung Neubau Sulzburghalle Lenningen in Unterlenningen

### **Im Internet:**

Michael Hennrich: <http://www.michael-hennrich.de>

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion: <http://www.cducsu.de>

### **Adressen:**

Michael Hennrich MdB

#### **Wahlkreisbüro**

Weberstr. 20

72622 Nürtingen

Tel.: (07022) 3 41 09

Fax: (07022) 3 47 83

E-Mail: [michael.hennrich@wk.bundestag.de](mailto:michael.hennrich@wk.bundestag.de)

#### **Büro im Deutschen Bundestag**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: (030) 22 77 53 30